

**Das Crimson Circle Material
Die Discovery Serie**

SHOUD 6: „Entdeckung Nr. 6“

vorgestellt von Adamus, gechannelt von Geoffrey Hoppe

**präsentiert vom Crimson Circle am
01. Februar 2014
www.crimsoncircle.com**

*Übersetzung: Birgit Junker
Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Adamus, ein Meister unter Meistern.

Ahh! Ich habe so lange darauf gewartet, um das zu sagen. Nicht länger der Lehrer. Manchmal ein Führer, manchmal ein Spiegel, doch nicht länger der Lehrer. Nur ein Meister unter Meistern.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Was für eine erstaunliche, erstaunliche Zeit. Oh, Cauldre sagt mir, ich soll nicht mehr erstaunlich sagen, doch es gibt in diesem Moment kein besseres Wort dafür.

Was ist ein Meister?

Das wirft also die Frage auf, was ist ein Meister? Was ist ein Meister? Ihr hattet darüber viele Vorstellungen, Konzepte und Ansichten. Ihr habt andere betrachtet, als könnten sie Meister sein. Ihr habt Beispiele in der Vergangenheit gehabt – vor hunderten, tausenden von Jahren – von sogenannten Meistern. Doch was ist ein Meister?

Ein Meister ist jemand, der sich über sein Bewusstsein bewusst ist. Sie sind gewahr. Das ist so ziemlich alles. So ziemlich alles. Sie sind gewahr. Ihr könnt viele andere Worte einwerfen – erleuchtet und alles andere – doch es ist wirklich das Gewahrsein.

Die meisten Menschen wissen, dass sie leben. Auch wenn sie verzweifelt versuchen, Gefühl in ihrem Leben zu haben, Leben in ihrem Leben, wissen sie, dass sie durch ihr Leiden, ihren Mangel und die Dinge, die sie nicht haben, leben. Oh ja, manchmal durch eine Romanze und Liebe und Errungenschaft, doch meistens, meistens sind sie sich nicht über sich selbst bewusst. Sie sind sich ihres Bewusstseins nicht bewusst.

Sie stehen zwar morgens auf und gehen durch ihren Routineablauf – Routinen, die sehr tief einprogrammiert worden sind – doch niemals, und wenn dann sehr selten, halten sie inne und sagen: „Ah, ich existiere. Ich Bin. Ich Bin.“

Der Meister – der Meister weiß, dass sie (die Meister) bewusst sind, sich über ihr Bewusstsein bewusst sind. So einfach ist das. Ein simples, einfaches Gewahrsein – „Ich Bin. Ich existiere. Hier bin ich, nichts anderes spielt eine Rolle. Nichts, was vor mir da war, nichts was in einem anderen Leben geschehen ist, nichts was gestern geschehen ist. Es spielt keine Rolle. Ich Bin in diesem Moment.“ Das ist ein Meister.

Und wie gut es tut, euch als Meister anzusprechen. Und das erste, was ich gerne auf unserer neuen Reise von jetzt an tun möchte ist, jegliches Konzept, jegliche Vorstellung, jeglichen Gedanken, jegliche Ansicht, die ihr darüber hattet, was ein Meister war, loszulassen, weil es aus dem alten Verstand kam. Es kam von diesen alten, archetypischen Energien, von den alten Beispielen, den alten Mentoren. So werdet ihr nicht sein. Ihr werdet nicht so sein wie Yeshua. Ihr werdet wie keiner der anderen Meister sein. Ihr seid die Meister der Neuen Energie.

Und auch wenn ihr euch momentan nicht so fühlt, auch wenn ihr Zweifel habt und es infrage stellt, auch wenn ihr denkt: „Nun, vielleicht werde ich dort hingelangen. Vielleicht werde ich ein kleines bisschen Meister sein. Vielleicht bin ich momentan 42 % Meister“, dann tut so als ob. Wie ich bereits sagte, schauspielert einfach, denn mit dem Bewusstsein steht eine Energiedynamik in Zusammenhang, welche Energien bewegt, die sich zu euch hin ausrichten. Ihr beginnt einfach, wie ein Meister zu agieren. Ihr beginnt, in diesem Bewusstsein zu agieren und dann ist es da.

Das erste, was ich gerne tun würde, ist, dass wir jegliches vorherige Konzept loslassen, das ihr von einem Meister hattet, weil es nicht so sein wird. Es wird vollkommen anders für euch alle sein. Eure Konzepte von einem Meister kamen von einem älteren Ort, kamen von einem mentalen Ort; sie kamen von einem Ort der Macht, all das, was wir hinter uns lassen werden.

Also bitte, nehmt einen tiefen Atemzug, während wir in das Freigeben der Meisterschaft gehen. Lasst alles hinter euch, wovon ihr dachtet, wie ein Meister war. Jede Vorstellung und jeder Traum, den ihr darüber gehabt habt, was Meisterschaft war, jedes Konzept, jeder Gedanke über Meister, lasst uns jetzt hier reinen Tisch machen – vollkommen rein, genau jetzt – und versucht nicht, es mit etwas anderem zu füllen, außer mit dem, was ganz natürlich hereinkommt.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug und fühlt euch da hinein.

Wie lasst ihr das los, wovon ihr dachtet, es war ein Meister? Nun, macht es einfach. Ich nenne es, einfach zu diesem nächsten Punkt gehen. „Yo Soy El Punto. Ich bin der Punkt.“ In der Minute, in der ihr das wählt, werdet ihr es. „Yo Soy El Punto. Das bin ich jetzt.“ (schnips!) Ihr denkt nicht darüber nach, wie ihr dorthin gelangt. Ihr fragt euch nicht, ob ihr dort hingekommen seid. Ihr hinterfragt nicht, ob es einen Wert hat, dorthin zu gelangen. Ihr fragt euch nicht, ob ihr die Fähigkeit oder das Talent dazu habt. „Yo Soy El Punto. Ich bin der Punkt. Ich werde es.“ Wir werden also einfach zu diesem Loslassen. Wir machen dies jetzt, indem wir die Lichter dimmen und wir machen es, indem wir ein bisschen Musik spielen. Musik, die ihr fühlen könnt, die ihr nicht nur mit euren Ohren hören könnt, doch ihr könnt jeden einzelnen Teil davon fühlen.

Oh, lasst uns anfangen. Ein Loslassen.

(Lange Pause, während die Musik spielt, „Che“ von MNO)

Gut. Ein guter, tiefer Atemzug.

Ich möchte, dass ihr euch dies als ein klassisches Beispiel merkt, wo wir hingehen werden. Ihr wählt etwas – das Loslassen sämtlicher Konzepte, die ihr vom Meistersein hattet – dann macht ihr 5 Minuten lang etwas; ihr hört euch ein wenig Musik an, trinkt eine Tasse Kaffee, ein Glas Wein, geht raus aus eurem Kopf und erlaubt, dass es geschieht – schnips! – einfach so.

LINDA: Möchtest du Kaffee?

ADAMUS: Das war meine nächste Frage. Ja. (Lachen) Mit Sahne bitte.

So einfach ist das. Wenn ihr es weiterhin schwierig macht, dann legt ihr euch das Leiden wirklich selbst auf, was nicht notwendig ist. Wenn ihr darüber nachdenken müsst, haltet ihr euch zurück. So einfach ist das. „Ich wähle, alles loszulassen, was ich über das Meistersein wusste oder gedacht habe, damit ich sauber und klar vorangehen kann.“ Geht und macht irgendetwas für ein paar Minuten. Hört ein wenig Musik. Es muss nichts Spirituelles sein, denn diese Musik war es offensichtlich auch nicht. Es muss keine klassische Musik sein. Es muss keine Heilmusik sein. Macht etwas, was euch Freude bereitet.

Während die Musik gespielt hat, seid euch der Gedanken, die euch durch den Kopf gehen, bewusst, so wie einige von euch es gewesen sind. Seid euch einfach darüber bewusst. Beurteilt sie nicht, versucht nicht, sie zu blockieren, versucht nicht, sie zu verändern, um etwas wieder gut zu machen, werdet nicht wütend auf euch, dass euch diese Gedanken durch den Kopf gehen. Doch einfach gewahr zu sein, bewusst zu sein – „Oh, Gedanken gehen mir durch den Kopf.“

Bei einigen von euch war es „Was zum ___ geht hier vor sich? Warum spielt er dieses Lied? Gibt es eine geheime Programmierung in der Musik? (Lachen) Ist diese Stimme in der Musik – ist das Adamus? Versucht er zu sagen...“ Nehmt einen tiefen Atemzug. Nehmt einen tiefen Atemzug. Ihr habt bereits die Wahl getroffen. Jetzt lasst euch dies erkennen.

In diesen etwas mehr als 5 Minuten, in denen die Musik gespielt hat, gab es ein enormes Klären diese Alten Energien, wie ein Meister gewesen ist, um dafür Platz zu machen, wie der Meister der Neuen Energie sein wird. So einfach ist das. Die Musik war nichts besonderes. Es war nur eine Chance für die Energien, um sich wieder auszurichten, eine Chance, damit in einigen der alten Glaubenssysteme ein Durchspülen stattfinden konnte. Das war's. Das ist das klassische Beispiel.

Ich bat darum, dass die Musik sehr laut gespielt wurde. Vielleicht haben es einige von euch als ein wenig zu laut empfunden. Ah, es wird einige Dinge auflockern, damit es durchfließen kann. Doch so einfach ist das. (Adamus nimmt einen Schluck Kaffee) Hm. Normale Sahne, nicht die mit Vanille gesüßte. Mm, nein, ganz normal.

LINDA: Oh, Gott bewahre, dass du Süße wollen würdest.

ADAMUS: (kichert) Ich hatte bereits zu viel davon. Es würde die Stromkreise überladen.

Verkörperte Meister

Liebe Shaumbra, das ist der Grund, warum ihr hier seid. Ihr habt gewählt, in diesem Leben als verkörpertes Bewusstsein hier zu sein. Verkörpertes Bewusstsein, das ist alles. Verkörperte Wahrnehmung. Nach vielen, vielen, vielen, vielen, vielen Lebenszeiten, in denen ihr im Verstand gewesen seid, vielen Lebenszeiten, in denen ihr machtvoll gewesen seid, habt ihr es nun gewählt, als verkörpertes Bewusstsein hier zu sein.

Ihr braucht keine Macht mehr. Sie wird überall um euch herum sein. Ihr werdet sie manchmal fühlen, und ein Teil von euch wird manchmal immer noch versuchen, wieder Macht zu erlangen. Doch ihr werdet sie nie wieder brauchen.

Ihr werdet herausfinden, dass es etwas weitaus Großartigeres gibt als den Verstand oder die Intelligenz. Es wird Wissen genannt. Es ist immer da gewesen, doch es war verdeckt. Dort werden wir hingehen. Der Verstand wird immer noch funktionieren. Der Verstand wird bis zu einem Punkt immer noch arbeiten, doch wir werden in das Wissen hineingehen.

Es ist weitaus effizienter und bringt viel mehr Freude als der Verstand. Dort werden wir hingehen, meine lieben Freunde.

Habt ihr in den letzten paar Wochen die interessanten Auswirkungen bemerkt? Ihr sprecht mit jemandem, ihr seid in – ich würde mal sagen – der älteren Energie, habt eine Diskussion oder Auseinandersetzung, und in den vergangenen paar Wochen vergesst ihr einfach alles. Ihr steht einfach da. Euer Verstand versagt vollkommen. Ihr vergesst euren Namen. Ihr vergesst, warum ihr mit den Leuten sprecht, und plötzlich ist alles egal. Ihr habt einen dieser Momente. Eindeutig.

Das ist... (Linda bringt eine weitere Tasse Kaffee) Oh, ich muss das erst testen. (Er nimmt einen Schluck)
Das ist... (Er greift nach einer anderen Tasse) Oh, das ist das Zeug, das Cauldre trinkt.

Rechnet mit immer mehr von diesen Ereignissen. Nichts daran ist falsch. Es ist vollkommen angemessen, weil wir über den Verstand hinausgehen werden. Wir werden in ein Wissen hineingehen, das so klar ist und so viel Freude bereitet, dass ihr auf diese mentalen Tage zurückblicken werdet als ein überhäuft sein, als ein langweilig sein, als ein langsam sein, und dieses ganze Spiel von Intelligenz, mit dem Versuch alles zu wissen, alles zu lernen ... ihr seid fertig mit dem Lernen der Daten und Fakten des Lebens, weil ihr erstens niemals alles lernen könnt, und zweitens werdet ihr herausfinden, dass sie dort, wo wir hingehen, nicht anwendbar sind.

Logik funktioniert nicht. Nun, weil ihr über Logik Bescheid wisst und wie man Logik benutzt, werdet ihr immer noch in der Lage sein, sie bis zu einem gewissen Grad, einem angemessenen Grad, bei der Arbeit mit anderen anzuwenden. Doch es wird keine dieser Kopfspiele mehr geben. Ihr wisst, wie einige von euch mit anderen in Verhandlungen treten. Ihr denkt, dass ihr eine gewisse Manipulation machen müsst oder an Programmen arbeiten müsst. Diese Tage sind vorbei. Vorbei. Das ist alles mental, und ihr setzt einfach nur das Mentale gegen das Mentale ein.

Ihr müsst nicht mehr verhandeln. Alles was ihr tun müsst ist, einen tiefen Atemzug zu nehmen und zu wissen, dass alles bereits erledigt ist. Egal, was die andere Person oder was andere Leute bei einer Verhandlung tun – ob ihr über ein Haus oder ein Auto oder einen Job oder irgendetwas anderes verhandelt – und wo ihr gedacht habt: „Ich muss hier schlau sein, weil sie von ihrem verborgenen Standpunkt aus auf

mich losgehen werden, und ich muss auf sie losgehen...“ Lasst die damalige Zeit los. Es ist mental und es involviert Macht. Ihr seid ein Wesen des Bewusstseins.

Wenn ihr mit anderen arbeitet, werdet ihr eine interessante Dynamik herausfinden. Wenn ihr die Ich Bin-Präsenz und diese Dynamik aufrechterhalten könnt, während ihr euch sozusagen an den Tisch setzt, ist die Verhandlung bereits abgeschlossen. Sie ist bereits vorbei. Ihr habt bereits bekommen, wofür ihr hierhergekommen seid. Und fürchtet euch nicht davor, es zu bekommen, denn ihr werdet niemals zu viel haben wollen und ihr werdet niemals auf Kosten eines anderen darum bitten. Ihr werdet buchstäblich und irgendwie metaphorisch feststellen, dass sie zu euch an den Tisch kommen und euch zu Diensten sind, solange ihr nicht das Spiel mit der Macht und dem Verstand spielt.

Noch einmal, ihr werdet es bei euch selbst bemerken, ihr werdet euch selbst fragen, warum ihr es jemals so schwierig gemacht habt, so herausfordernd, zu solch einem Kampf? Es gibt überhaupt keine Kämpfe mehr für irgendwen von euch. Keine Kämpfe mehr. (Irgendein Handy klingelt mit dem Klingelton einer Grille) Eine Grille besucht uns, ja, in ihrem Kopf. Ich werde sie jetzt gleich zerquetschen. (Adamus kichert, als die „Grille“ weiterhin zirbt und die Handybesitzerin „Entschuldigung“ sagt) Es ist nur eine Grille. Da bin ich sicher. (Einige kichern.)

Keine Kämpfe mehr. Noch nicht einmal meine Kämpfe mit den Handys. Ist das nicht eine Erleichterung? Ja. Kein Problem. Keine Kämpfe mehr. Keine Anstrengungen mehr, so wie ihr sie in der Vergangenheit hattet.

Nehmt also damit einen tiefen Atemzug, jenseits von Macht und jenseits des Verstandes. Die zwei größten Dinge, die euch zurückgehalten haben und die wirklich, wahrhaftig momentan den Planeten zurückhalten. Das ist nicht nötig.

Ein machtloses Leben zu leben ist eine erstaunliche – hier ist das Wort schon wieder – ist ein wunderschönes Geschenk an euch selbst. Ihr braucht sie nicht. Es gibt keine Macht im Bewusstsein, in keinsten Weise. Die einzige Sache im Bewusstsein ist das Gewahrsein – „Ich existiere.“

Es gibt keinerlei Macht in Energie. Energie ist nur etwas, das hier ist, um euch zu dienen. Sie ist komprimiertes Bewusstsein. Sie gehört euch. Sie ist dazu da, um jegliche Realitäten zu erschaffen, die ihr zu erschaffen wählt. Der schwerste Teil wird sein, dass ihr immer noch in diesem Bereich seid. Es würde anders sein, wenn ihr dort draußen irgendwo in eurem eigenen, souveränen Seinsbereich sein würdet. Doch wenn ihr das wärt, würdet ihr tot sein.

Ihr werdet also... eine der Herausforderungen ist es, dass ihr die Macht und den Verstand überall um euch herum sehen werdet, und dass ihr euch sogar daran erinnern werdet, als ihr sie in Anspruch genommen habt. Es wird nicht so sein, als würden sie verschwinden oder verdunsten. Es wird einfach nur kein Faktor mehr sein.

Ihr werdet ganz besonders in diesem Jahr in der Welt um euch herum Macht sehen und Menschen, die diese Spiele spielen. Doch der beste Weg, um mit Macht umzugehen ist es, keine zu haben, denn diejenigen, die mit Macht arbeiten und die mit dem Verstand arbeiten, suchen nach anderen, die mit Macht arbeiten und die mit dem Verstand arbeiten. Sie werden euch nicht sehen, außer ihr seid dort aus eurer Wahl heraus, aus eurem Wunsch heraus für eure Schöpfungen, und dann sind sie da, um euch zu dienen.

Es ist ein großer Auftrag. Es ist etwas, womit sich viele von euch noch nicht vollkommen wohl dabei fühlen. Doch das werdet ihr, im Voranschreiten.

Lasst uns einen tiefen Atemzug damit nehmen.

Die Punkte der Meister der Neuen Energie

Ein paar Punkte, ein paar sehr wichtige Punkte. Linda, wenn du bitte an die Tafel gehen würdest. Dies sind die grundsätzlichen Punkte der Meister – der Meister der Neuen Energie.

– Nummer 1

Das erste Werkzeug, der erste Hinweis, wie auch immer ihr es nennen wollt, ist das großartigste Notfallmittel, das ihr für euch haben werdet, denn es wird immer wieder Zeiten mit großer Intensität geben. Doch das großartigste Notfallmittel von allen wird etwas sehr einfaches sein, und es fängt mit einem „E“ an und das steht nicht für Adamus (*das passt hier nur im englischen Original, denn er meint das Wort „Allowing“, das mit einem A anfängt. Anm. der Übersetzung*). Es ist das Erlauben. Erlauben.

Ich werde euch darum bitten, dass ihr anfangt zu erlauben. Nun, ihr könnt euch selbst nicht dazu zwingen, zu erlauben. Ihr könnt das Erlauben nicht auf die Weise tun, wie ihr meditiert oder wie einige von euch sogar das Atmen tun. Es wurde zu einer Disziplin. Ihr könnt das Erlauben wirklich nicht wie eine Disziplin ausführen. Es ist einfach. Erlauben ist, den Widerstand aufzugeben, die Blockaden, die Verstandesspiele, die Gedanken, die Abwehrsysteme und Mechanismen, die ihr um euch herum aufgebaut habt, die Zäune, die ihr sogar in eurem physischen Energiefeld, aber auch in eurem mentalen Energiefeld, aufgestellt habt.

Erlauben ist einfach so. Es ist, einen tiefen Atemzug zu nehmen, ohne wenn und aber, und einfach erlauben.

Was erlaubt ihr? Euer Selbst. Eure Göttlichkeit. Das Ich Bin. Ihr erlaubt nicht mich. Ihr erlaubt nicht Yeshua, Buddha, irgendeines dieser Wesen. Ihr erlaubt euch selbst.

Erlauben ist nicht etwas, wo ihr euren Weg hindurch denken könnt. Es ist einfach. Es ist das Yo Soy El Punto – „Ich erlaube. Ich erlaube.“

Und indem ihr das tut, ohne darüber nachdenken zu müssen, erlaubt ihr auch den Energien, euch zu dienen. Ihr lasst zu, dass Klärungen stattfinden, denn es besteht die Chance, eine sehr gute Chance, dass ihr immer mal wieder viel Gerümpel-Energie ansammeln werdet. Es erlaubt eine Spirit-Wäsche. Aber nicht der Spirit (Gott) sondern der Spirit (euer eigener).

Ihr werdet als Meister die große Lüge über Gott herausfinden. Eine große Lüge. Es war mental, und es war Macht. Das war der Gott, den sie anbeten, den ihr angebetet habt und einstmals gefürchtet habt. Die große Lüge. Der wahre Gott, den ich noch nicht einmal wagen würde Gott zu nennen, doch der wahre Spirit, der Immerwährende, ist hier und dort. Doch es ist keine Kraft.

Darum weist so vieles darauf hin. Sie projizieren etwas nach außen zu einem Gott. Sie beten zu einem Gott. Sie beten in der Kraft. Sie beten mental. Sie werden es niemals fühlen. Sie werden niemals ihre Göttlichkeit fühlen, denn sie tun es in Erwartung einer Antwort von Macht oder sie erwarten etwas im Verstand.

Spirit, das Göttliche, ist immer da, doch nicht wenn jemand versucht, danach zu suchen oder versucht, es in der Macht zu finden. Es ist so wunderschön, einfach, elegant vorhanden, wenn man aufhört, in der Macht danach zu suchen.

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen.

Zu erlauben ist das größte Werkzeug, wenn ihr in Schwierigkeiten geratet, wenn ihr inmitten von Stürmen seid, wenn ihr in aufgewühlten Gewässern seid, welche Metapher auch immer ihr dafür verwenden möchtet. Wenn ihr manchmal zurückgehen wollt, versuchen wollt, auf euren Verstand zurückzugreifen, dann nehmt einen tiefen Atemzug und erlaubt. Nehmt euch 5 Minuten. Hört euch ein wenig Musik an. Macht einen Spaziergang, geht unter die Dusche, was auch immer. Erlaubt. Erlaubt.

Denkt nicht darüber nach. Denkt auch nicht darüber nach, ob ihr das Erlauben richtig macht. Es ist einfach das, was es ist. Es ist so simpel. Jede Nacht, wenn ihr zu Bett geht und euren Kopf niederlegt, nehmt einen tiefen Atemzug und erlaubt einfach, anstatt in eurem Verstand die ganzen Tonbänder davon ablaufen zu lassen, was während des Tages passiert ist und was morgen passieren wird und und die ganzen Projekte, die bei euch anstehen. Es wird dann in einen Bereich hineingehen, den ich den Bereich aller Dinge nennen würde, doch es ist kein Ding; der Bereich davon, es einfach zu erlauben.

Und ja, ihr werdet die Tendenz dazu haben zu sagen: „Mache ich das richtig?“ Nehmt einen tiefen Atemzug. Wenn ihr diese Frage stellen müsst – macht ihr es offensichtlich nicht richtig. Zu erlauben ist Einfachheit.

Erlauben ist etwas, das ihr seit einer langen Zeit nicht mehr getan habt, seit einer sehr langen Zeit. Kämpfen, sich bemühen, zu versuchen, die Dinge zu ergründen, ja. Aber erlauben, nein. Erlauben wird eines der großartigsten Werkzeuge sein.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug hinein in das Erlauben.

Merkt euch, ihr erlaubt nicht etwas außerhalb von euch. Ihr erlaubt nicht den Kosmos oder das göttlich Weibliche oder irgendetwas davon. Ihr erlaubt nichts anderes als euch selbst.

Seht ihr, was es wirklich bedeutet ist, dass ihr euch letztendlich erlaubt, ihr zu sein. Das ist alles.

– Nummer 2

Das nächste an der Tafel. Das nächste an der Tafel. Stellt – und dies wird nur ein Wort sein, doch lasst mich zuerst den ganzen Satz sagen – stellt keine Ursache vor euch. Stellt keine Ursache vor euch. Du kannst also „Ursache*“ schreiben. (**Das engl. Wort "cause" ist sehr umfangreich in der Bedeutung und lässt sich hier in dem Zusammenhang mehrfach übersetzen, so dass ihr könnt damit während des Lesens spielen/variieren könnt, denn es bedeutet nicht nur Ursache, sondern u.a. auch Grund, Angelegenheit, Sache, Anlass, Anliegen. Anm.d.Übers.*)

Stellt keine Ursache vor euch. Es gibt nichts großartiges oder größeres als ihr. Basta. Niemals. Es gibt keinen Gott vor euch. Der Gott im Inneren, der Gott des Ich Bin, aber der Gott – der wahre Gott, der wahre Spirit – würde sich selbst niemals vor euch stellen.

Ich bitte euch also darum, keine Ursache vor euch zu stellen. Keinen Grund, um die Welt zu retten. Und ihr werdet dazu verleitet sein, ganz besonders in diesem kommenden Jahr oder in den nächsten beiden Jahren. Ihr werdet dazu verleitet sein, dort hineinzugehen und etwas zu tun; Projekte zu machen, irgendetwas zu tun. Warum? Weil es euren Verstand beschäftigt. Es lässt euch gut über euch selbst fühlen. Ihr denkt, ihr macht das Richtige, indem ihr anderen helft. Ihr seid aus dieser Rolle ausgetreten als ihr aufgehört habt, ein Energiehalter für den Planeten zu sein; als ihr angefangen habt, wirklich zu erwachen. Und jetzt geht es um euch. Ihr seid die Ursache für euch selbst.

Das klingt ein wenig harsch. Einige würden es selbstsüchtig nennen. Doch es ist von allen das größte Geschenk der Liebe. Das Größte.

Stellt keine Ursache vor euch. Stellt keine Gruppen, Organisationen, sogar eure Familien, eure Kinder, den Gemeinschaftsdienst oder irgendetwas anderes vor euch. Macht es nicht wichtiger, denn das Großartigste, was ihr für euch tun könnt, ist die bewusste Integration eurer Göttlichkeit in diesem Leben. Die großartigste Sache. Darum seid ihr hier auf diesen Planeten gekommen.

Ihr seid nicht auf diesen Planeten gekommen, um hinauszugehen und die Wale und Delphine zu retten. Wie ich bereits sagte, werden das andere tun. Andere sind an einem Punkt, an dem ihr vor einer Weile gewesen seid. Sie möchten erfahren, was Service bedeutet. Ihr seid wahrhaftig jenseits von dieser Art Service.

Es werden Zeiten auftreten, wo ihr euch gezwungen fühlt, außergewöhnlich viel Zeit mit - lasst uns sagen - einem sozialen Programm oder einem Gemeinschaftsprogramm oder eine Art Katastrophenhilfsprogramm zu verbringen. Ich bitte euch darum, dass ihr diese Ursache nicht vor euch stellt. Ich sage nicht, es nicht zu tun, doch stellt es nicht vor euch.

Es ist für euch momentan so wichtig, dass ihr erkennt, dass ihr die Ursache seid. Ihr seid der Grund, und es wird sich sehr, sehr selbstsüchtig anfühlen – zu manchen Zeiten sehr selbstsüchtig – euch selbst so viel zu geben. Doch das ist das, was gefehlt hat. Ihr seid die Ursache. Hört ihr das? Ja.

Es ist leicht, sich von etwas im Außen ablenken zu lassen, von jemand anderem, von einem anderen Programm. Oh, sehr leicht, und ich habe viele Möchtegern-Meister dies tun sehen. Sie glauben tatsächlich – sie kommen zu dem Glauben, indem sie es sich selbst erzählen – dass indem sie diese ganze andere Arbeit für alle andere tun, sie irgendwie zu ihrem Aufstieg oder ihre Erleuchtung kommen werden. Nein. Ein wahrer Meister besitzt die Erleuchtung, wenn sie sich selbst vor alle Dinge stellen.

Klingt das seltsam? Seltsam, denn über eine so lange Zeit hat ganz besonders die katholische Kirche, aber auch andere Religionen, immer wieder gesagt: „Stellt Gott allem voran, stellt die Familie, die Gemeinschaft, alles andere allem voran,“ doch in dieser Gleichung gab es kein „Ich“. Es war alles andere.

Und ich ärgere mich ganz besonders darüber, wenn man Gott allem anderen voran gestellt hat und dieser Gott maskulin war, machtvoll, mental - alles was Gott, was Spirit wahrhaftig nicht ist. Stellt keine andere Ursache vor euch.

Und noch einmal, ihr werdet versucht sein, oh, sehr, sehr versucht sein. Das soll nicht heißen, kümmert euch nicht um eure Kinder. Sondern kümmert euch um sie als ein Meister, nicht als ein Elternteil. Es sind wirklich nicht eure Kinder, genauso wenig, wie ihr ein Kind eurer Eltern gewesen seid. Nun, vielleicht biologisch, doch sie haben euch nicht besessen. Es hat sich nur so angefühlt. (Ein paar kichern.)

– Nummer 3

Das Nächste auf der Liste: die Gleichung. Wie ich es bereits bei ProGnost angesprochen habe, gebt Bewusstsein mit in die Gleichung hinein. Wir werden das Wort Gleichung nehmen, weil es dann A-C-E ergibt, ihr wisst schon. Ja, o.k. *(Das sind die Anfangsbuchstaben der ersten drei englischen Wörter Allowing, Cause, Equation auf der Liste, die in dieser Reihenfolge wie Vitaminangaben sind. Das geht bei den deutschen Wörtern nicht genauso zu übersetzen. Anm. der Übersetzung)*

LINDA: Möchtest du „Gleichung?“

ADAMUS: Gleichung. Gebt Bewusstsein in die Gleichung hinein. Das ist so einfach und dennoch tun sie es einfach nicht. Wie ich es bereits in ProGnost gesagt habe; angenommen, es gibt ein Problem in eurem Leben, egal was es ist – ihr könnt es nicht herausfinden, ihr steckt fest – haltet für einen Moment inne. Haltet wirklich für einen Moment inne. Gebt Bewusstsein dort hinein.

Nun, was bedeutet das? Es bedeutet, für einen Moment innezuhalten. Haltet für einen Moment an, nehmt einen tiefen Atemzug – „Ich existiere, nichts anderes spielt eine Rolle. Ich existiere. Ich Bin Das Ich Bin.“

Normalerweise möchtet ihr... angenommen, es gibt ein Gesundheitsproblem. Ihr sagt: „Oh! Was werde ich jetzt tun? Und ich werde zum Arzt gehen müssen, und ich muss... und dann werde ich versuchen... wenn ich zum Arzt gehe, werde ich eine alternative Behandlung bekommen. Wenn ich das tue, werde ich alle möglichen seltsamen Wässerchen und Medika-...“ Ihr kennt dieses ganze Makyó.

Nein. Haltet für einen Moment inne. Vielleicht kennt ihr die Antwort nicht hier oben (Kopf), doch die Antwort auf diese biologische Ausbalancierung ist bereits hier (im Inneren). Und es könnte bedeuten, dass ihr euch im Zuge der Ausbalancierung für ein paar Tage oder vielleicht für ein paar Wochen noch kränker fühlt, bevor es euch besser geht, doch hier geschieht eine gründliche Veränderung.

Und es gibt momentan viel, viel, viel – ich werde das Wort „Scheiß“ benutzen – Scheiß-Energie, die in eurem System ist und sie wird hervorkommen. Und wir werden es so anmutig wie nur möglich tun. Es gibt jede Menge Toxine. Es gibt jede Menge feststeckende Energie. Es gibt viele Dinge, die nicht euch gehören. Obwohl ich euch immer wieder dazu ermutigt habe, sie loszuwerden, sind sie immer noch da. Und wir werden durch dieses Yo Soy El Punto gehen, um es loszuwerden.

LINDA: Wo ist das hölzerne Pferd mit dem Scheißhaufen? (Bezieht sich auf eine Folie, die Geoffrey zuvor gezeigt hatte.)

ADAMUS: Wenn ihr nicht... es ist dort draußen, genau dort drüben. (Linda kichert.) Geh, geh – du kannst durch die dort Tür gehen. Es ist da. Es steht für dich bereit.

Linda hat gefragt, wo das hölzerne Pferd mit dem Scheißhaufen ist, genau mitten in meiner tiefgreifenden Rede. (Einige lachen.) Also.

Gebt Bewusstsein in die Gleichung von allem was ihr tut mit hinein. Und es ist keine Disziplin. Es ist keine mentale Sache. Aber wenn ihr gerade einen Kaffee trinkt... (er nimmt einen Schluck). Seht ihr, ich gebe dort einfach Bewusstsein mit hinein. „Ich existiere, während ich meinen Kaffee trinke. Ich nehme wahr, dass ich

Kaffee trinke. Ich bin im Bewusstsein, während ich lebe.“ So einfach ist das. Im Bewusstsein, während ihr lebt.

Wie viel von eurem Tag dreht sich darum, durch eure Routineaktivitäten zu gehen, dreht sich um die Wiederholung von Dingen immer und immer wieder, dreht sich darum, einfach in die Muster zu gehen. Ich sage nicht, dass ihr absichtlich, zwanghaft versuchen müsst, die Muster zu durchbrechen, denn das habt ihr bereits versucht. Es hat nicht sehr gut funktioniert. Ich starre nicht dich an, Kerri. (Adamus kichert und einige lachen.) Ich bewundere einfach die Schönheit...

KERRI: Nein, ich habe das gefühlt.

ADAMUS:... die Schönheit deines Gesichts, weißt du.

KERRI: Nein, ich...

ADAMUS: Oh ja, genau. Ihr werdet also herausfinden oder ihr habt in der Vergangenheit herausgefunden, dass, wenn ihr euch um eure Programme bemüht wie „ich werde dieses Diät-Programm machen oder dieses Übungsprogramm oder was für einen Programm auch immer“, in dem Versuch, einen besseren Mensch aus euch zu machen, dies nicht sehr gut funktioniert, und am Ende fühlt ihr euch schlechter über euch selbst, wie du eben versuchen wolltest es zu sagen, und ich es aber nicht zulassen würde.

Es gibt also keine Programme mehr. Ein Meister hat keine Programme. Es ist nicht auf meiner Liste, doch das sollte es wahrscheinlich sein. Ein Meister hat keine Programme. Wisst ihr, dieses „Ich muss versuchen, dieses Ziel zu erreichen. Ich muss diese und jene Dinge tun.“ Die Meister haben keine. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug und ihr erlaubt. Das ist alles. Das ist alles.

Das bringt euch in das Bewusstsein hinein. In dem Moment, wo ihr einfach erlaubt, das Bewusstsein in euer Leben hereinbringt, in euer Essen - und ihr müsst euch keine Sorgen mehr um eure Diäten machen und darüber, was ihr esst und ob ihr zu viel trinkt oder zu viel raucht oder irgend etwas anderes. Ihr erkennt, dass ihr dieses gesamte, großartige – ich schau nicht dich an, Kerri (einige kichern) – ihr erkennt, dass ihr scheffelweise Ladungen von Müll mit euch herumgetragen habt, und ich nehme an, ihr habt das bis jetzt genossen, denn ansonsten hättet ihr es nicht mit euch herumgetragen. Nicht Kerri, sondern tragen, Kerri. Nun seht ihr, so verwirrend (einige kichern). *(Ein Wortspiel mit dem Namen Kerri und dem englischen Wort für tragen „carry“, was genauso ausgesprochen, aber anders geschrieben wird. Anm. der Übersetzung)*

Fügt also Bewusstsein der Gleichung hinzu und zu allem, was ihr macht. Nicht als Disziplin, nicht als Programm, sondern als eine erfreuliche Sache. Ihr könnt den tiefen Atemzug, das Erlauben, Bewusstsein irgendwie miteinander kombinieren, „Ich Bin, Ich existiere.“ Vergesst alles andere. Es spielt wirklich keine Rolle. Ich meine, wirklich keine Rolle.

Die Überlagerungen der Hypnose und der Programmierungen sind so stark, sind so ermüdend, und sie sind weiterhin am Laufen gewesen. Diese Programme gehören niemandem, dieses Massenbewusstsein, diese hypnotischen Programme, die in der – wie ihr es nennt – Matrix sind. Sie gehören niemandem. Keiner Regierung, keinen Göttern, keinem Meister Gott. Es gibt keine Rasse von Meister Göttern, wirklich. Die Programme sind kein Besitz von irgendwelchen Verschwörungen.

Regierungen und Verschwörungen sind nicht schlau genug, um irgendwelche Programme aufrechtzuerhalten – weder gute noch schlechte Programme. So schlau sind sie einfach nicht und sie werden es nicht sein.

Verschwörungstheorien existieren für das Drama, für das Nähren von Energie und für die Macht. Das ist alles. Das ist alles. Und jeder von euch, der sich für Verschwörungstheorien engagiert, sollte nicht beim Crimson Circle mit dabei sein. Punkt. Wir haben keinen Platz, keinen Raum für jegliche Art Verschwörungstheorien.

Gibt es Menschen, die dumme Dinge tun? Bösertige Dinge? Habgierige Dinge? Absolut. Wird euch das beeinflussen? Auf keinen Fall. Egal was es ist. Lasst sie ihre Spiele spielen und lasst sie ihre Opfer haben – es gibt in Wirklichkeit sowieso keine Opfer. Lasst sie andere einschüchtern und erschrecken. Lauft einfach geradewegs daran vorbei.

Es gibt keine effektiven Verschwörungstheorien und ich werde jetzt nicht in meine ganzen Geschichten hineingehen, doch ich habe sie kommen sehen, ich habe sie gehen sehen. Und es gibt auf diesem Planeten keine Regierung, die schlau genug wäre, um irgendetwas anderes zu tun als Steuern einzukassieren und neue Gesetze zu erstellen. Darin sind die Experten, doch darauf begrenzen sie sich, definitiv. Sie können nicht führen, sie können sich nicht bewegen, sie können nichts anderes tun außer Steuern einzukassieren.

Das ist in das Gewebe dieser Matrix mit eingebaut. Eindeutig. Selbst wenn die Führer und die Regierungsmitarbeiter gute Hoffnungen und Ansprüche haben; es ist in dieses Gewebe eingebaut. Ja, absolut. Steuern und Gesetze, darin sind sie sehr gut, doch das Gesetz ist nicht das eure. Und ich bewege mich hier auf sehr dünnem Eis, doch die Steuern sind nicht die euren.

LINDA: Ohh!

ADAMUS: Doch das werde ich später erklären.

LINDA: Ohhhh!

ADAMUS: Ich werde das später erklären.

LINDA: Ohhhh!

ADAMUS: Ich werde erklären, dass es tatsächlich ein sehr brillantes Schlupfloch in jedem Steuersystem gibt.

LINDA: (sehr laut) Oohhhhhhh! (Ein paar kichern.)

ADAMUS: Nein, es ist so brillant, dass ihr euch fragen werdet, warum ihr es nicht schon vorher begriffen habt. Ich werde das erklären und ich werde erklären, wann ich das erklären werde,...

LINDA: Eghhhhh!

ADAMUS:... bald. (Adamus kichert) Nein, es ist tatsächlich brillant.

Da gibt es diejenigen, die an diesen Steuergesetzen arbeiten und an den Kodierungen, immer und immer wieder, und dieses Schlupfloch sitzt direkt vor ihnen, doch sie sehen es einfach nicht. Ich werde das später erklären. Es wird eines der spaßigsten Sachen als Meister sein. Eindeutig. Und nein, ihr werdet mich küssen. Ihr werdet mich anbeten. Ihr werdet mir mehr Kaffee bringen. (Einige kichern.)

LINDA: Ja, Massa! Ja Massa!

ADAMUS: Ähm, „Meister“, bitte.

So, das Nächste auf der Liste. Oh Linda, wir benötigen mehr Aufzeichnungen auf der Liste.

LINDA: Was ist los mit dir?

ADAMUS: Ich brauche dich jetzt, um die Liste zu schreiben. Doch ich brauche auch mehr Kaffee. Was soll ich tun? Übergib es an Sandra!

Das Nächste auf der Liste. Das Nächste auf der Liste.

LINDA: Du fängst jetzt nicht an zu jammern, oder?

ADAMUS: Ein Meister jammert niemals. Das knüpft genau daran an, was ich vorher sagen wollte.

LINDA: Möchtest du das auf der Liste haben?

ADAMUS: Das wird es sein. Das wird es sein.

– Nummer 4

Ein Meister tanzt nach seiner eigenen Pfeife. (Jemand kichert laut.) Ein Meister tanzt nach seiner eigenen Pfeife. Nicht nörgeln, nach der eigenen Pfeife tanzen. (Mehr Kichern.) Ein Meister tanzt nach seiner eigenen Pfeife.

Nun, das erscheint ein wenig seltsam, und warum würde ich das in unserem ersten, wahrhaftigen Shoud im Gespräch über Meister anbringen? Weil ihr die Tendenz gehabt hat, eine Angewohnheit, dass ihr andere nach eurer Pfeife habt tanzen lassen. Jemand anderen zu haben... sich auf jemand anderen zu veranlassen, etwas zu tun; auf sie zu zählen, dass sie euer Leben verbessern; auf sie zählen für eure Schöpfungen, auf sie zählen für euer Glückseligkeit; auf sie zählen, um die Kämpfe für euch auszutragen.

Ein Meister tanzt nach seiner eigenen Pfeife. Sie gestalten ihr eigenes Leben. Sie haben niemand anderen, der für sie verhandelt. Sie haben niemand anderen, der die Kämpfe für sie ausficht. Sie sagen nicht zu ihrer Schwester oder zu ihrem Freund: „Gehe und rede du mit Mutter, weil du besser mit ihr klarkommst.“ Der Meister tanzt nach seiner eigenen Pfeife.

Auf diese Weise ist die Energie echt. Auf diese Weise seid ihr in der Situation präsent. Auf diese Weise werdet ihr nicht in den Murks und den Sumpf des Dramas anderer Leute mit hineingezogen.

Ich weiß, es gab in der Vergangenheit Zeiten, wo ihr euch zurückziehen wolltet. Ihr wolltet unbemerkt bleiben, also habt ihr andere nach eurer Pfeife tanzen lassen. Ihr habt andere die Dinge für euch tun lassen. Doch jetzt ist es Zeit, um nach vorne zu treten und nach eurer eigenen Pfeife zu tanzen. Nicht wahr?

Nehmt damit einen guten, tiefen Atemzug.

Ihr sagt: „Nun, ich glaube nicht, dass ich jemals...“ Oh ja, das habt ihr. (Adamus kichert) Und ihr werdet in den nächsten paar Tagen anfangen, euch daran zu erinnern. Ihr werdet viele Gelegenheiten haben, viele davon, um auf euer Geheiß hin zu handeln.

Was geschieht auf euer Geheiß hin? Ihr seid in einer Situation und denkt: „Oh, ich möchte mit Sicherheit nicht in dieser Situation sein. Wen kann ich erwischen, der das für mich übernimmt?“ oder „Wie kann ich hier entweichen, wie kann ich hier wieder rauskommen?“ Nein. Ihr nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Ihr seid genau mittendrin. Ihr seid inmitten von was auch immer für einen Sturm, ob metaphorisch oder buchstäblich gesprochen; ihr seid mitten in den energetischen Herausforderungen und Machtspielen von jemand anderem und ihr sagt: „Oh, hier möchte ich nicht sein.“

Nehmt einen tiefen Atemzug. Ihr erlaubt für einen Moment, und ihr erlaubt dieser Ich Bin Präsenz hervorzukommen, wo es keine Macht gibt und wo ihr nicht darüber nachdenkt, und dann beobachtet, was geschieht. Beobachtet, was geschieht.

Ihr werdet sehen, dass sie zuerst schockiert sein werden. Sie werden etwas fühlen und es wird für sie sehr unbehaglich sein. Sie werden fühlen... ihr wisst, wie das ist, plötzlich verändert sich einfach die Energie im Raum. Jeder ist... weil sie sich über ihr Bewusstsein nicht bewusst sind. Sie sind gewahr, aber sie nehmen es nicht wahr. Sie sagen sich nicht: „Oh, die Energie im Raum hat sich gerade verändert. Ich frage mich warum.“ Doch ganz plötzlich stellen sie bei sich fest, dass sie anders reagieren.

Ihr werdet also in einer Situation sein, wo ihr aus dem Drama und aus dem Nähren und aus der Macht heraustretet und in das Erlauben hineingeht. Nehmt einfach einen guten, tiefen Atemzug. Erinnert euch an das Lied – nicht an jede Note davon, doch erinnert euch daran, als wir mit dem Klären begonnen haben – und ihr nehmt euch dafür einfach 5 Minuten Zeit. Geht und macht etwas anderes oder nehmt einfach diesen tiefen Atemzug hinein in euer Erlauben. Die Energie wird sich verändern.

Und weil sie nicht wissen, was gerade geschehen ist, und sie jetzt anders reagieren, wird es sie frustrieren und verwirren. Das ist der Moment, in dem ihr wirklich einen tiefen Atemzug nehmt und einfach in dieser Meisterschaft bleibt. Und denkt daran, sie nicht psychisch zu analysieren. Wenn irgendjemand von euch jemals an NLP teilgenommen hat, dann kotzt es jetzt gleich wieder aus. (Lachen) Das meine ich ernst. Das meine ich ernst. Es war wie ein gegenseitiges Macht mit noch mehr Macht ausspielen. Das ist alles ein ganzer Haufen von mentalem - nicht nur NLP, sondern all diese Dinge - alles ein ganzer Haufen mentaler Schwachsinn und Machtspiele. Und ihr braucht sie nicht. Ein wahrer Meister muss in keinster Weise manipulieren.

Ein Meister ist immer in seiner Wahrheit. Sie können ihre Wahrheit offen, ehrlich und klar aussprechen und müssen nichts befürchten. Keine Machtspiele. Ah, am Anfang wird das seltsam erscheinen, ein wenig merkwürdig. Doch dann wird es solch ein Gefühl der Erleichterung mit sich bringen.

Wo waren wir also? Wir waren bei dem, oh ja, nach der eigenen Pfeife tanzen. Tanzt nach eurer eigenen Pfeife.

- Nummer 5

Das nächste ist „Ich, nicht du.“ „Ich“ - Komma - „nicht du“.

LINDA: Nebenbei, ich habe laut ausgerufen, weil die arme Edith heute nicht hier sein kann.

ADAMUS: Oh gut. Gut. Danke, vorläufige Edith. Tanz nach deiner eigenen Pfeife. (Linda kichert). Nicht nach Edith's Pfeife.

Das Nächste, „Ich, nicht du“. Dies ist für euch sehr, sehr wichtig, zu erkennen - sehr wichtig - und es ist einfach eine Verschiebung der Perspektive.

Ihr habt also eine Debatte mit einem Freund oder was ihr einen Freund nennt. Ihr habt eine Debatte in der Art: „Du hast mir das angetan! Und du hast dies gemacht! Und du machst immer...“, seht ihr. Und so sprechen die Menschen miteinander. Das ist ihre Bewusstseins- und Realitätsebene. „Du hast das getan!“ Und so ganz nebenbei, macht ihr, liebe Shaumbra, dies auch.

Ein Meister spricht nur von dem „Ich“. „Ich genieße es, wenn alles so friedlich ist. Ich genieße das Haus, mein Haus, so wie ich es mag. Ich genieße es, wenn diese laute, plärrende Musik nicht an ist. Ich genieße es, in ein Restaurant zu gehen.“ Nicht: „Du gehst niemals mit mir essen,“ seht ihr. Oder: „Du tust mir immer dies und das an.“ Der Meister spricht nur als Ich. Es geht nicht um das Du. Nicht darum, es jemand anderem zu sagen, denn sobald ihr damit anfangt - „Du hörst mir niemals zu.“

LINDA: Was!?! (Adamus kichert und das Publikum lacht.)

ADAMUS: „Du machst nie das, was ich sage. Du interessierst dich nicht für mich. Du liebst mich nicht. Du bist schon immer so gewesen.“ Seht ihr? Seht ihr die Energie darin? Es ist Macht und es ist eine Projektion.

Bei einem Meister geht es um das Ich. „Ich mag es, ein nettes Feuer im Kamin zu haben, nackt auf einem Bärenfell zu liegen und Wein zu trinken.“ Ich channelle gerade irgendjemand von euch. Das bin nicht ich. (Lachen)

Und ob ihr nun tatsächlich die Worte aussprecht oder ob ihr das einfach in eurem Inneren fühlt – ihr müsst es eigentlich nicht aussprechen – es verändert die Dynamik in der Situation. Zu allererst bleibt ihr in eurem Inneren, denn in der Minute, wo ihr anfangt, zu einer anderen Person zu sagen: „Nun, du hast dies getan“ oder „Du hast das getan,“ seid ihr plötzlich nicht länger in dem Ich Bin. Ihr seid in dem „sie sind.“ Wenn ihr in dem Ich bleibt, dem Ich Bin – „ich mag es nicht, im Verkehr stecken zu bleiben. Ich mag es, nach Hawaii in Urlaub zu fliegen“, nicht „Du nimmst mich nie irgendwo mithin“ – es verändert vollkommen die Dynamik.

Ihr werdet anfangen, euch darüber bewusst zu sein, wie oft ihr diese „Du“-Sache macht – das Projizieren – und ganz besonders bei den Menschen, die euch sehr nahe stehen, aber auch im Büro. Drückt aus, was ihr euch wünscht, was ihr wählt. Es ist das Ich, nicht das Du. (Jemand sagt „Hm“.) Hm.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug damit. Ja.

Es wird jetzt zu Anfang ein wenig unbehaglich sein, denn es besteht die Tendenz dazu, um sich zu schlagen, es jemand anderem zuzuwerfen. Und genau dann spielt ihr mit der Macht. Dann seid ihr nicht länger in dem Ich Bin.

Ich, Ich genieße es, hier bei euch zu sein. Ich meine, das tue ich wirklich. Wahrhaftig.

– Nummer 6

Das Nächste auf der Liste. Ein Meister ist – ihr seid – in der Lage, sieben Ebenen des Bewusstseins gleichzeitig wahrzunehmen. Ihr habt auf ein oder zwei davon agiert. Manchmal nehmt ihr wahr, dass ihr hier sitzt oder zuhört. Ihr nehmt wahr, ob es in dem Raum heiß ist. Ihr nehmt den Geräuschpegel hinten im Raum wahr, wenn es zu laut ist. Und ihr nehmt irgendwie wahr, dass ich hier stehe und spreche.

Die meisten Menschen nehmen tatsächlich nur anderthalb, vielleicht zwei Ebenen zur gleichen Zeit wahr, und das wurde so in sie hinein programmiert.

Ihr, ab sofort damit beginnend, könnt euch über sieben Ebenen bewusst sein. Nun, ich spreche nicht von sieben Dimensionen. Ich spreche davon, dass ihr euch in jedem Moment über sieben Dinge gleichzeitig bewusst sein könnt. Ihr müsst eure Aufmerksamkeit nicht umschalten von mir zu Linda, zu den Geräuschen hinten im Raum, zu den Lichtern an der Decke, zu dem Kamin, wisst ihr, denn das ist singulär. Ihr geht alles durch, nur um euch neu zu fokussieren.

Ihr könnt euch über sieben Ebenen zur gleichen Zeit bewusst sein. Wie macht ihr das? Durch das Erlauben. Ganz genau.

Wenn ihr... (zu Linda) oh, einfach nur „Sieben Ebenen der Wahrnehmung.“

LINDA: Jede von ihnen? Sieben Ebenen.

ADAMUS: Ich glaube, es gibt hier noch mehr Papier. (Lachen) Ich denke... ja, da ist noch was. (Adamus kichert.)

Ihr könnt zu jeder gegebenen Zeit sieben Ebenen zugleich wahrnehmen. Und noch einmal, ihr macht dies einfach nur durch das Erlauben. Es ist eigentlich natürlich. Eigentlich könnt ihr dies bis auf Hunderte davon erhöhen, doch lasst uns für's erste bei sieben bleiben.

Der Verstand wird sich am Anfang überwältigt fühlen und das ist einer der Gründe, warum ich sage, dass ihr diese mentalen Episoden von Vergesslichkeit habt, weil ihr dies bereits anfangt zu fühlen, und der Verstand windet sich dort heraus. Doch er wird aufholen. Der Verstand ist sehr anpassungsfähig. Er passt sich sehr schnell an. Das ist Teil seines Überlebensinstinkts. Es ist Teil des Fortbestands seines Egos. Doch er wird sehr bald darüber hinausgehen.

Sieben verschiedene Ebenen. Es wird anfangs ein wenig verwirrend sein wenn ihr versuchen werdet, es hiermit zu begreifen (Kopf). Ihr werdet versuchen, es mit euren Augen und Ohren, eurer Nase, eurem Geschmack, eurer Haut wahrzunehmen – mit den fünf menschlichen Sinnen – doch ganz plötzlich werdet ihr erkennen, dass ihr alles hierüber begreift (das gesamte Selbst) und es kommt alles zur selben Zeit herein. Es muss nicht durch den Verstand gefiltert oder bearbeitet werden.

Ihr werdet euch darüber bewusst werden – angenommen, ihr fahrt auf einer Straße – ihr werdet das Fahrerlebnis wahrnehmen; ihr werdet die Kommunikation mit anderen Wesenheiten wahrnehmen – nichtphysische Wesenheiten – zur gleichen Zeit; ihr werdet wahrnehmen, wie ein bestimmtes Energiemuster plötzlich in euch hinein fließt, weil ihr es herbeigerufen habt; ihr werdet wahrnehmen, wie euer Körper plötzlich einige Energien freigibt, und viele andere Dinge, alles zur gleichen Zeit.

Und zur gleichen Zeit werdet ihr wahrnehmen, wie eine Blase eines zukünftigen Potenzial einfach auf euch zukommt, und alles zur selben Zeit. Der Verstand kann es momentan nicht so gut begreifen, doch mit dem Erlauben werdet ihr dorthin gelangen. Macht also in der Zwischenzeit bis zu unserem nächsten Treffen wieder ein wenig dieses ganz bewusste Atmen und das Erlauben davon. Und bitte, macht nicht diese Sache, bei der ihr sagen werdet: „Jetzt werde ich mich selbst testen. Kann ich mir über sieben Dinge, die alle gleichzeitig geschehen, bewusst sein?“ Denn das ist wiederum mental. Es ist tatsächlich sehr leicht. Nun, lasst es uns gleich jetzt tun.

Nehmt einen tiefen guten Atemzug und ohne über irgendetwas nachzudenken ... was ihr alle gerade verschärft getan habt (Adamus kichert). Nun, wir werden das später tun.

Es geschieht ganz natürlich, denn die wahre Göttlichkeit, das wahre Du, ist nicht auf fünf Sinne begrenzt und ist nicht auf ein oder zwei Gedanken gleichzeitig begrenzt. Es ist tatsächlich sehr, sehr unbegrenzt. Diese Unbegrenztheit muss grundsätzlich die Blockaden der mentalen Glaubenssysteme durchbrechen – „Nun, ich kann nur ein oder zwei Gedanken zur gleichen Zeit haben.“ Viele von euch haben unterschiedliche Kurse in Verstandeskontrolle besucht oder – ich weiß nicht, wie ihr sie nennt – an Schöpfungs- oder Fülle-Kursen teilgenommen – spuck! – und sie haben euch einige sehr seltsame mentale Übungen beigebracht, und ihr habt gelernt, dass sie nicht funktionieren oder dass ihr versagt habt.

Und tatsächlich ist dadurch so etwas wie eine Verwundung entstanden. Es ist wie: „Oh, ich habe es nicht richtig gemacht.“ Nein. Die Kurse waren nicht die richtigen. Sie waren nicht das Richtige für euch, weil ihr früher oder später zu einem Bereich gekommen seid, zu einem Ort, der weit über das Mentale hinausgeht.

Es gibt keinerlei Anstrengung in diesen sieben Ebenen der Wahrnehmung. Es gibt darin kein Disziplinieren. Es ist einfach das Erlauben. Es geschieht sowieso momentan irgendwie, doch ihr wart euch nicht so ganz bewusst darüber, was es gewesen ist. So ähnlich wie: „Warum bekomme ich diese seltsamen Gefühle? Ich weiß nicht, was es ist und mein Verstand funktioniert momentan nicht mehr richtig, und dennoch fühle ich mich ein klein wenig klarer als jemals zuvor“, und dann schüttelt ihr es ab.

Was hier nun geschieht ist, dass ihr über den Verstand hinausgeht. Ihr kommt in das Bewusstsein hinein. Das ist alles. Ihr braucht nicht die ganzen anderen Systeme und Programme und Disziplinen und alles andere, sondern einfach nur das Bewusstsein. Das ist alles. Das ist alles. Das ist das Wissen. Das ist der Ort, wo alles herkommt. Alles entspringt dem Bewusstsein. Alles kommt von dort. Sämtliche Energien, alles in eurem Leben.

Bewusstsein – schreibe das auf (zu Linda), es ist nicht auf meiner Liste gewesen, aber Bewusstsein – lasst Bewusstsein die treibende Kraft in eurem Leben sein. Und du kannst das andere Blatt Papier benutzen. Lasst Bewusstsein die treibende Kraft sein.

Es ist nicht so, dass die Energien und das Leben und alles andere euch anleiten und dann reagiert ihr darauf. Sondern lasst das Bewusstsein die treibende Kraft in eurem Leben sein.

O.k., ein tiefer Atemzug damit. Ihr werdet hier ein wenig mental. O.k., lasst das los.

Seht ihr, das Lustige ist, dass ihr zu einem Punkt kommen werdet – nun, ihr kommt zu dem Punkt – wo ihr über die Dinge nicht mehr nachdenkt. Ihr müsst das ganze nicht mehr in euer Gehirn bringen. Ihr haltet einfach inne. Erinnert euch, erinnert euch immer an dieses Beispiel, mit dem wir heute begonnen haben. Ihr wolltet die Konzepte darüber loslassen, was ihr über einen Meister dachtet? Nehmt einen tiefen Atemzug und es geschieht einfach. Spielt ein wenig Musik. Tanzt ein wenig, irgendetwas, trinkt eine Tasse Kaffee, und es geschieht, ohne daran zu arbeiten. Ohne irgendetwas zu tun. Es ist erstaunlich. O.k.

Das nächste auf der Liste. Oh, ich denke wir sind fertig mit der Liste.

Den Meister erlauben

Das nächste auf der Liste ist... John, dafür werden wir ein wenig Musik brauchen. Es kann einfach eine ruhige, sanfte Musik sein. O.k.

Wir sprechen darüber, ein Meister zu sein. Wir haben das Konzept davon freigegeben, was ein Meister ist, denn wisst ihr, der wahre Meister, das wahre Bewusstsein des Bewusstseins hat einfach hier gesessen und gewartet. Ohne Macht, ohne Zwang, ohne irgendwelche Übungen tun zu müssen, es hat einfach gewartet. In dieser Übung jetzt, mit ein wenig Musik im Hintergrund, nehmt einen guten, tiefen Atemzug und lasst diesen wahren Meister – Du, und nur Du alleine – lasst diesen zu euch kommen.

(Ruhige Harfen-Musik beginnt)

Es ist kein Heiliger oder Geistführer oder dieser gemeine, alte Gott aus der Vergangenheit.

Der wahre Meister ... Oh, dies ist ein wenig zu süß. Nein, das ist keine Shaumbra-Musik. (Lachen) Es tut mir leid John, aber Harfen?! Weißt du, erschießt mich mit einem – (seufz!) – mit einem Pfeil. Nein, nein, nein, nein. Lasst uns... dies ist nicht Adamus... dies ist nicht der Shaumbra-Stil. Shaumbra-Stil bitte.

Lasst es uns nochmal versuchen. John legt sich nur ein wenig mit mir an.

(Eine andere Musik beginnt; „Close to you“ von Aldo)

O.k. Na bitte. O.k., nun. O.k.

Lasst diesen wahren Meister zu euch kommen, ohne Zwang. Seht, es geschieht so oft, dass ihr sagt: „Okay, was muss ich jetzt tun“ und ihr habt diese Erwartung, dieses Warten. Warten auf irgendeine Reaktion; warten, dass irgendetwas über euch kommt. Ihr wollt diese Art von hoher, mentaler Explosion, dieses Freigeben von Chemikalien in eurem Gehirn, dass euch dieses temporäre Hochgefühl gibt. Es wird nicht geschehen. Es sollte eigentlich sowieso nicht geschehen.

Denn diesen wahren Meister zu euch kommen zu lassen benötigt keines der alten Kräftespiele. Es verschafft euch nicht diese kleinen temporären Hochs, die ihr euch üblicherweise verschafft habt. Ich weiß, sie waren wichtig, sie waren wirklich schön, doch sie waren irgendwie künstlich. Jetzt lasst ihr es einfach zu euch kommen.

Es hat keinerlei Macht an sich oder einen Zwang, aber es ist da. Ihr könnt euch euren Weg dort hinein nicht erdenken.

Es dreht sich nicht um eure Glaubensvorstellungen. Glaubensvorstellungen sind wirklich... Glaubensvorstellungen sind mentale Konstruktionen mit einem Zuckerguss aus Macht obendrauf. Es geht nicht um Glaubensvorstellungen. Es geht nur um das Erlauben.

Dieser wahre Meister... erinnert euch daran, wir haben diese alten Konzepten davon, was ein Meister war, losgelassen, aber jetzt kommt der wahre Meister... herein.

Ich sage „kommt herein,“ doch er ist immer dagewesen. Aber er war nicht integriert. Warum? Weil ihr nach diesem Meister/Gott/goldenen Engel/großartigem, kraftvollen Wesen gesucht habt und es nicht finden konntet, denn das ist nicht das, was es ist.

Ihr habt nach etwas Ausschau gehalten, ihr könntet sagen, das euch irgendwie rettet, irgendetwas, was euch mehr Macht gibt. Vielleicht habt ihr niemals auf diese Weise darüber nachgedacht, doch irgendetwas Großartiges. Und Tatsache ist, dass es nicht das ist, was Göttlichkeit und Spirit oder das Ich Bin-sein ist. Es beinhaltet nichts davon.

Und dennoch, diejenigen, die Macht suchen und einen machtvollen Gott, machtvolle Engel, sie werden diese Sache suchen, genau diese Sache, über die ich jetzt spreche, weil sie glauben, dass es Macht besitzt. Sie denken, es wird ihnen Größe und Großartigkeit verleihen. Sie denken, es wird sie retten. Also suchen sie danach und sie werden es nicht finden.

Doch ihr, in diesem Zustand des Erlaubens, in diesem Zustand, ein Meister zu sein, ihr lasst es hereinkommen.

(Pause)

In der Vergangenheit haben viele von euch gesagt: „Oh, ich bin nicht sehr gut darin, dies zu tun, weil ich niemals etwas fühle.“ Es gibt kein Gefühl oder was ihr als ein Gefühl dazu definieren würdet. Es gibt nicht diese Blitze und plötzlich ist alles in einer Art Nirwana. Das gibt es nicht, denn diese Dinge waren alt und hatten mit Verstand und mit Macht zu tun.

Dieses – dies hier ist real. Es ist, den Meister zu erlauben.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug.

Und noch einmal sage ich, wenn ihr zu euch selbst sagt: „Nun, ich begreife gar nichts. Ich fühle gar nichts.“ Nehmt einfach einen guten, tiefen Atemzug, denn es wird nicht so sein - es wird nicht so hereinkommen – wie ihr euch das vorgestellt habt. Doch es ist da.

O.k. Wir sind fertig mit der Musik jetzt. Danke.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Weiter voranschreiten

Das Nächste auf der Liste. Wir werden zu ein paar sehr interessanten Orten hingehen, und es wird nicht so sehr um das Unterrichten gehen, sondern wie ich bereits sagte, mehr um das Erfahren. Euch damit beginnen zu lassen, den Meister in euch selbst zu erfahren.

Besonders die letzten drei Wochen waren sehr interessant. Einige sind ausgeschieden. Sie haben darüber gesprochen, ein Meister zu sein, und sie haben sich selbst gegenüber viele Ausreden gehabt und sie sind ausgeschieden.

Und das ist gut so. Und für jeden, der jetzt zuhört, wenn ihr euch nicht sicher seid, wenn ihr euch selbst sagt: „Nun, ich weiß nicht. Was werde ich mit alledem erreichen? Welche Art von Macht?“ Es ist in Ordnung, zu gehen. Das ist es wirklich, denn wir möchten die Energien klar und sauber halten. Wir möchten nicht – ich möchte nicht – jede Menge Extragepäck auf dieser Reise mit dabei haben. Es wird leichter sein, mit einer sehr kleinen Gruppe zu arbeiten, die sich wirklich zu ihrem Ich Bin-sein verpflichtet hat, als mit einer großen Gruppe, die entweder Spielchen gespielt hat, nach irgendeiner Art von Macht Ausschau gehalten hat oder dies einfach als Ablenkung von ihrem täglichen Leben benutzt hat.

Es hat also eine Menge Selbstselektion gegeben. Die ganze Sache mit diesem Pin, meine lieben Freunde, erstaunlich. Erstaunlich war die Bestürzung, die überall dadurch verursacht wurde, angefangen bei den Mitarbeitern. „Was sollen wir damit anfangen?! Adamus verschenkt das Haus!“ Absolut. Absolut. (Ein paar kichern.) Sie mussten sich dort hineinfühlen, ob das wirklich richtig war. Mental haben sie darüber gesprochen: „Was zum Teufel tut Adamus da?“ oder „Jetzt geht das mit Adamus schon wieder los“, doch es drehte sich wirklich um sie, sich hineinzufühlen, ob es richtig ist. Ergibt das einen Sinn?

Natürlich sind die Mitarbeiter vom Crimson Circle sofort dort hineingesprungen, um es zu erledigen. Eine ausgezeichnete Arbeit ihrerseits.

Und natürlich, während all dies vor sich ging und sie sich gesagt haben: „Wie konnte Adamus dies tun?“ zu einer Zeit, wo sie hinter den Kulissen darüber geredet haben, etwas zu erschaffen, was sie ein Studio nennen, was sehr teuer sein wird, sehr teuer; einen Ort zu erschaffen, damit sie das ganze Equipment nicht immer wieder verpacken und verladen müssen; einen Raum zu erschaffen, damit sie ad hoc eine Internetübertragung abhalten können, ohne sich Wochen oder Monate darauf vorbereiten zu müssen - doch buchstäblich gesprochen, wenn wir von jetzt auf gleich zusammenkommen können, was wir tun werden, was wir manchmal tun werden müssen.

Erst dieses ganze, und jetzt haben sie selbst 30.000 \$ Schulden wegen den Pins. (Adamus kichert) 30.000 \$ für Pins, die gekauft und verschickt werden, und sie schütteln den Kopf und sagen sich: „Warum? Warum gerade jetzt?“

Warum? Nun zu allererst war es Zeit herauszufinden, wer wirklich künftig weiter mitgehen möchte. Ob man nun einen Pin erhalten hat oder nicht, ist nicht wirklich relevant, doch es war relevant zu sagen: „Seid ihr bereit?“ Der Pin war gewissermaßen eine kleine Ablenkung, denn dann habt ihr darüber nachgedacht, ob Pin ja oder nein, und seid durch den ganzen Tumult davon gegangen. Ein klein wenig Ablenkung, aber es hat auch verursacht, dass ihr sagt: „Bin ich wirklich bereit?“ Denn von jetzt an wird es anders sein. Es wird die Beschaffenheit von Beziehungen und Spielen und Jobs und Fülle und Gesundheit und einiger anderer Dinge verändern.

Und während einige von euch nun sagen, dass ihr diese Dinge nicht mögt, dass ihr nicht arm sein möchtet oder krank; nun, ihr müsst es mögen, ansonsten wärt ihr es nicht. So einfach ist das. Wenn ihr also eine bewusste Wahl über das Bewusstsein treffen müsst und sagt: „Ja, ich werde weiter vorwärtsgehen“, wie in dem Beispiel mit dem Pin; wenn ihr sagen müsst: „Nun, bin ich bereit für diesen Pin?“ Egal, ob ihr einen bestellt habt oder ihn einfach nur energetisch empfangt, es ging darum, eine Wahl zu treffen. Es ging um das weiter voranschreiten.

Wir haben jetzt also eine Gruppe, die als Meister voranschreitet. Wir werden als Meister sprechen, als Meister spielen und als Meister erschaffen.

Es ist Zeit für diese Gruppe, für Shaumbra ebenfalls als eine Gruppe, ein Zuhause zu haben. Ein Zuhause zu haben. Nicht länger ein Haufen herumwandernder Zigeuner, die von einem Ort zum anderen gehen, sondern die ein Zuhause haben.

Es haben Gespräche stattgefunden, Fragen in der Vergangenheit darüber, einen anderen Standort auszuwählen, andere Zentren, und keines davon ist bis jetzt angemessen gewesen. Das alles kommt also hier zusammen, am ersten dieses Jahres, und alles andere, was noch so mit dabei ist.

Also meine lieben Freunde, ich bitte Shaumbra, bitte die Mitarbeiter des Crimson Circle, dies zu erschaffen. Es sollte eine relativ einfache Schöpfung sein. Es sollte nicht viel Arbeit in Anspruch nehmen oder viel Zeit oder viel Geld. Es ist nur das Erschaffen davon. Ich bitte also um dieses Zentrum.

Und ich glaube ihr nennt es – die Mitarbeiter nennen es so – das Crimson Circle Verbindungszentrum, ein Video-/technisches Studio, doch auch ein Versammlungsort wie – oder nicht dieses Wort – sondern ein Treffpunkt. Ein Ort, wo es die Botschaften geben wird, die Diskussionen, und ein Ort – beherrsche deine Tränen (an Linda gerichtet) – ein Ort, wo ihr hingehen könnt und tanzen könnt und das Leben genießen könnt und euch treffen könnt. Meine Worte. Ganz genau.

Als ein Beispiel für dieses Zentrum haben wir hier eine Grafik, die den Traum von einem Zentrum zeigt und... nur um euch eine gute Vorstellung davon zu geben... los geht's. (Pause; das Bild braucht eine Weile, um geladen zu werden) Ähem. Das würde also los geht's bedeuten. (Einige kichern, dann viel Lachen, als das Bild erscheint; es sieht aus wie ein Märchenschloss) Oh, es tut mir leid. Das ist – das ist... Es tut mir leid, das ist mein Zentrum! Das ist mein Haus. (Lachen und ein wenig Applaus.) Euer Haus wird eher so wie dieses aussehen! (Ein Foto von dem neuen Zentrum erscheint.) So wie dieses. (Das Publikum antwortet mit Oh! Wow! Und ein wenig Applaus.)

Dies wird also ein Ort sein, ein Zuhause. Und dies ist eines von den anderen Dinge bei einem Meister. Jeder einzelne von euch braucht und sollte ein Zuhause haben. Das bedeutet nicht unbedingt, dass ihr eines besitzen müsst, wenn euch das ungünstig erscheint, doch ein Ort, der wirklich der eure ist. Einige von euch sind immer noch – einige von euch leben immer noch mit ihren Eltern zusammen, ähem – doch einige von euch leben mit einem Haufen anderer zusammen, die nicht unbedingt die gleichen Ansichten haben. Einige von euch sind – ihr habt einen seltsamen Ausdruck dafür, wenn ihr dieses Couchsurfen macht. Oder einige von euch denken, dass der Rücksitz eures Autos ein nettes Zuhause ist. Nie wieder. Ich werde keine Meister tolerieren, die im hinteren Teil ihres Autos leben, außer es ist wirklich ein sehr großes, riesiges Auto. Doch dann werdet ihr nicht in der Lage sein, damit zu fahren, weil es zu groß ist. Es würde nicht auf die Straße passen. Ich werde es einfach nicht mehr tolerieren. Ebenso wenig das Couchsurfen und nicht zu wissen, wo man als nächstes übernachten wird. Es ist an der Zeit, das alles zu beenden, und das gilt auch für den

Crimson Circle, für diese Organisation. Ihr braucht einen Ort. Wir haben dies also ein wenig simuliert und es ist nur ein Beispiel.

Meister, hier ist also der Deal – eigentlich im Grunde die erste interessante Lektion im Manifestieren und in Sachen Fülle – es werden für jeden von euch 44 \$ sein.

Nun, wenn irgendeiner von euch jetzt zu sich sagt: „Nun, da haben wir's, sie wollen nur mein Geld“, dann geht sofort. Sagt einfach jetzt auf Wiedersehen. Raus!

Für den Rest von euch gilt, wenn ihr das aus irgendeinem Grund nicht tun wollt, so ist das in Ordnung. Trefft einfach eine Wahl, ja oder nein. Nicht darüber reden oder diskutieren. Wenn es für euch momentan nicht da ist, wenn es sich nicht richtig anfühlt, macht es nicht. Wenn es sich richtig anfühlt, macht es. Für vierundvierzig Dollar pro Meister weiterzugehen, wir werden noch nicht einmal die Mitarbeiter mit irgendwas davon stressen müssen.

Wir werden jetzt dieses Zentrum erschaffen. Wir werden es sofort in Gang bringen. Die Mitarbeiter haben tatsächlich über einen Alternativplan gesprochen – „Was geschieht, wenn es nicht funktioniert?“ – und dem ist noch nicht einmal Beachtung zu schenken. Ist es nicht. Es wird erschaffen werden, und los geht's.

Das Nächste. Der erste Kurs, ein regulärer Online-Kurs, der hier in diesem Zentrum stattfinden wird... und nebenbei bemerkt, die Fragen werden kommen – Oh! Überall Fragen. Sie kommen per E-Mail rein. Sie sind überall. Ja, es können mehr als vierundvierzig Dollar sein. Es ist mir egal, aber vierundvierzig oder mehr.

Zweitens, die Crimson Circle-Engel, wenn ihr bereits ein Engel seid, sie sagen: „Muss ich das dennoch tun?“ Es ist mir egal! Tut es; tut es nicht. Es ist eure Entscheidung. Es ist entweder ein Ja oder Nein.

Der erste Kurs, der in diesem Zentrum stattfinden wird, welches das Epizentrum werden wird, der Kern des Shaumbra-Meisterbewusstseins, wird ein Kurs sein, um den die Mitarbeiter mich gebeten haben, ihn abzuhalten und ich erst zögerlich damit gewesen bin; hat mich wieder und immer wieder darum gebeten, wann wir diesen Kurs abhalten werden in... Fülle!! (Ein paar applaudieren.)

SART: Yeah!

ADAMUS: Und er wird von hier aus abgehalten werden und... (Applaus und Jubel) und er wird kostenfrei sein! Es ist erstaunlich. (Linda ringt nach Luft.) Ja, weil ihr ein Zentrum erschaffen habt, können wir jetzt wirklich über Fülle reden. Wir können über das Thema hinwegkommen. Zwei Themen, an denen ich jetzt sofort arbeiten möchte – Fülle, eure Fülle.

Und wisst ihr, wenn ihr bereits bei 44 \$ geschluckt habt, dann geht bitte, wirklich. Ich schwöre es. Geht. Wenn ihr das nicht tut, dann werde ich Kuthumi hereinholen und... (Einige kichern) (eine Teilnehmerin steht auf und bietet Adamus ihr Geld an) Gebt das Geld nicht mir... (Adamus kichert; das Publikum lacht und applaudiert). Wie wäre es mit Michelle!! (Adamus kichert)

LINDA: Danke.

ADAMUS: Und jetzt lasst mich einen Zeitplan dafür ansetzen – Ende Februar. Der Februar hat 28 Tage, also bitte wartet nicht bis zum 30. Februar. Wenn ihr es nicht tun wollt, dann tut es nicht. Meistert es. Trefft eine Entscheidung. (Lachen) Trefft eine Entscheidung! Hört auf, darüber zu jammern! Macht es nicht, wenn ihr es

nicht machen möchten. Erzählt mir nicht irgendetwas von dem ganzen Müll, erzählt mir nicht, dass ihr es nicht habt oder ihr wisst schon: „Sie fragen immer nur nach Geld.“

Sie fragen nicht immer nach Geld. Sie sollten es! Sie tun es nicht! Was stimmt nicht mit ihnen? Jetzt frage ich danach. Ganz einfach.

Der erste Kurs – Online-Kurs, anders als ein Shoud – der von hier aus abgehalten werden wird, wird um Fülle gehen. Verstanden?! Ergibt das einen Sinn? Großartig.

Wir werden danach weiter vorangehen, denn ein anderes Thema ist eure Biologie. Wir werden daran ein wenig arbeiten und es wird von diesem Ort aus sein. Kein Herumwandern mehr wie Zigeuner, und zu versuchen, günstige Räumlichkeiten in Hotels zu finden (Adamus kichert) – Ballsäle, Konferenzräume in einem Hotel, ja.

Es ist also an der Zeit, weiter voranzuschreiten. Es ist einfach Zeit, o.k.?

Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen. Gut. Danke. (Applaus und Jubel vom Publikum.)

Und wenn wir uns das nächste Bild anschauen könnten, bitte. Wenn ihr euch fragt: „Wie finde ich das? Wie mache ich das?“, so ist es ein Input. Es ist keine Spende. Spuckt! auf Spenden und Beiträge. Dies ist ein Input! Es ist eine Energie. Hier werdet ihr es finden auf der...

MICHELLE: Der Crimson Circle Webseite.

ADAMUS: Würdest du ihr bitte das Mikrofon geben, damit sie es erklären kann. Wie kann man also herausfinden, wo man es eingeben kann?

MICHELLE: Wenn man auf die Crimson Circle Webseite geht – www.crimsoncircle.com – oder in den Store, store.crimsoncircle.com, dort könnt ihr es nicht übersehen. Es steht auf beiden Homepages.

ADAMUS: Gut. Gut. Klickt es an, meistert es, und lasst es uns bewerkstelligen. O.k. Gut. Danke. Danke. Danke euch. (Mehr Jubel und Applaus aus dem Publikum.)

O.k. liebe Shaumbra, das war's für heute. Wir werden weitermachen. Könnt ihr – einfach ohne nachzudenken – könnt ihr fühlen, wie die Energie sich verschoben hat, sich bewegt hat und den ganzen Tag herumgesprungen ist? (Das Publikum antwortet mit Ja.) Oh ja! Und bitte, zieht das bitte für euch in Betracht – ein Ort für euch. Ich werde darauf bestehen. Ihr habt einen Ausgangspunkt, etwas das euch gehört, etwas, das sich richtig anfühlt. Es ist so wichtig bei dieser Arbeit.

Die Sache mit der Fülle, die Sache mit der Biologie, und einen Ausgangsort zu haben, sie alle sind sehr wichtig.

Nehmt also damit einen tiefen Atemzug als ein Meister.

Und noch einmal, erinnert euch daran, dass diese erste Übung heute so einfach ist. Wenn ihr über das Loslassen von irgendetwas spricht, ob es eure alten Konzepte über das Meistersein sind, eure alten Konzepte über Fülle, irgendetwas davon, was tut ihr? Yo Poy El Sunto.

LINDA: Was?!!

ADAMUS: (kichert) Yo Soy El Punto!

LINDA: Was?!!!

ADAMUS: Er hat eines von diesen... (Kichert) Yo Soy El Punto. Yo Poy El Sunto? (Adamus kichert.)

LINDA: Sei du nur vorsichtig.

ADAMUS: Du nimmst einen tiefen Atemzug. Spielst ein wenig Musik. Tanzt ein bisschen. Was auch immer. Geht raus aus eurem Verstand. Erlaubt einfach.

Und dann erinnert euch, komme was da wolle...

ADAMUS UND PUBLIKUM: ... Alles ist gut in der gesamten Schöpfung.

ADAMUS: Ich freue mich darauf, mich mit euch bei unserer Fülle-Versammlung im neuen Zentrum zu unterhalten! Danke. (Publikum applaudiert und jubelt.)

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, damit dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. © Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

Wir danken euch von Herzen für euren Input zur Unterstützung unserer Übersetzungsarbeit, damit wir die Shouds weiterhin für alle kostenfrei anbieten können. Jeder Input ist herzlich willkommen, entweder per Banküberweisung auf untenstehendes Konto, oder ganz unkompliziert auf der Webseite über PayPal, denn damit tragen wir alle gemeinsam etwas zu den Energien der Shouds bei.

Zentrales Input-Konto für alle Übersetzungen:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Achtung! SEPA-Umstellung ab Februar 2014